

den Geschenken, die von al-Kāmil stammten: mit Bären, Affen und dem Araberhengst Draco, der ersten Giraffe, die Europa sah, sowie besonders mit eindrücklich jenem Elephanten, der dann in Cremona einging¹⁴⁵, unterstrichen sie das orientalisches-höfische Ambiente um Friedrich, das der Kurie so sehr zu schaffen machte, und führten, besonders wenn der Hof auf Reisen war, dem staunenden Publikum die Welt vor Augen.

Kam hierin schon eine gewisse Wertschätzung der orientalischen Welt, hier ihres Luxus, zum Ausdruck, so erst recht in der gelehrten Korrespondenz, die der staufische Hof mit Zentren der arabischen Wissenschaft unterhielt. Friedrich selbst diskutierte mit muslimischen Gelehrten während des Kreuzzuges und schickte Fragen nach Ägypten, Syrien, Irak, Anatolien sowie in den Yemen, um schließlich via Tunis aus Cēuta Bescheid zu erhalten, der ihn trotz des teils rüden, teils hoch-näsigen Tons befriedigt zu haben scheint¹⁴⁶. Ein andermal ließ er sich ein Straußenei mitsamt Experten kommen, um das Buch Iob (39, 13/14) zu korrigieren, in dem es heißt, der Vogel brüte seine Eier an der Sonne aus¹⁴⁷. Michael Scotus schließlich stand in regem Austausch mit muslimischen Wissenschaftlern in Mallorca, Aleppo und Tunis. Auch er profitierte von deren Wissen und Erfahrung und hatte Grund, seine Hochachtung durch umfängliche Zitate zum Ausdruck zu bringen¹⁴⁸.

Der geographische Horizont, der mit Frage- und Antwortschreiben durchmessen wurde, reicht weit in den muslimisch-arabischen Kulturraum hinein. Bis nach Dar-es-Salaam im heutigen Tanzania sollen die Briefe des Kaisers gekommen sein¹⁴⁹. Weiteren Aufschluß und die Möglichkeit, Lücken des Wissens zu schließen, gaben die Übersetzungen arabischer Autoren. Der Traktat des Falkners Moamin handelt von Ägypten, Ifriqiya, Syrien, Armenien, Persien und dem Yemen¹⁵⁰, und Avicennas Tierkunde enthält eine solche Fülle von (auch heute schwer zu identifizierenden) Orts- und Regionalnamen, daß man sich fragen muß,

145) Ebda. S. 256; DE STEFANO, *Cultura* (wie Anm. 1) S. 85 f.; WILLEMSSEN in: *Über die Kunst, mit Vögeln zu jagen* (wie Anm. 62) Kommentarbd. S. 53 Anm. 52. Zur Herkunft des Elephanten vgl. AMARI, *Biblioteca* (wie Anm. 107) 1 S. 520.

146) MEHREN, *Correspondance* (wie Anm. 63); GRIGNASCHI, *Ibnu Sab'in* (wie Anm. 63).

147) *De arte venandi cum avibus* (wie Anm. 62) 1 S. 58 (Übersetzung 1 S. 66 f.); vgl. MANSELLI, *Corte* (wie Anm. 34) S. 74.

148) HASKINS, „Alchemy“ (wie Anm. 46) S. 358; THOMSON, *Texts* (wie Anm. 46) S. 540, 541, 542, 544 f. und bes. 549.

149) ABULAFIA, *Herrscher* (wie Anm. 141) S. 260.

150) Moamin et Ghatrif (wie Anm. 49) S. 423 f. (Register)